

# los!

Das Magazin für Mobilität

Frühjahr 2019

## Und nun das Wetter

Wie sich der  
Zugverkehr auf  
Witterungsextreme  
vorbereitet

## Urlaub im Alltag

Die schönsten Spaßbäder  
und Thermen

## Ein Tag in Flensburg

Frühling an der Förde



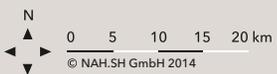
**NAH.SH**

Der Nahverkehr

Hier war die los!-Redaktion diesmal unterwegs.



-  Bahnlinie mit Haltepunkt
-  Straße
-  Autobahn
-  Staatsgrenze
-  Landesgrenze
-  Kreisgrenze



# Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

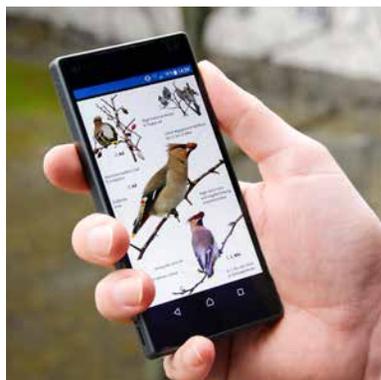
der Frühling hält Einzug und spätestens beim ersten Ausflug ohne Winterjacke ist die kalte Jahreszeit schnell vergessen. In Erinnerung bleiben jedoch Wetterkapriolen, die Mensch und Natur zu schaffen gemacht haben, nicht nur im vergangenen Jahr: Hitzewellen im Sommer, Sturmfluten im Winter und dazwischen die Orkantiefs Xavier, Friederike & Co. Von den Auswirkungen „höherer Gewalt“ sind häufig auch Zugreisende betroffen. Was tun Bahnunternehmen, um auf Extremwetterlagen vorbereitet zu sein? Wir haben uns bei den Experten der AKN Eisenbahn und der Deutschen Bahn umgehört und berichten darüber in der Rubrik „Vor Ort“.

Reisen macht hungrig. Für unsere „NAH.Aufnahme“ haben wir im Kieler Hauptbahnhof ein echtes Gastronomie-Urgestein besucht. Wolfgang Ringlstetter erzählt uns, was er zwischen Gulaschsuppe, Currywurst und Pommes spezial täglich erlebt. Vielleicht stärken Sie sich in seinem Imbiss ja auch einmal mit einem Snack, bevor Sie zu einem unserer Ausflugsziele aufbrechen. Diesmal auf dem Programm: ein Tag in Flensburg, der Fördestadt mit ihrem historischen Hafen und der malerischen Altstadt. Bei Aprilwetter hätten wir übrigens auch noch eine Alternative vorzuschlagen: eine Auswahl der schönsten Spaßbäder und Thermen im Land, die zum Urlaub vom Alltag einladen. Dies und noch mehr Tipps und Wissenswertes lesen Sie in unserer Frühjahrsausgabe der *los!*.

Kommen Sie gut an!

Ihr Bernhard Wewers

# Inhalt



## 6 Unterwegs im Netz

### Für Globetrotter

100 Traumreisen mit dem Zug

### Für Europafans

Bahn-Highlights in der Alten Welt

### Für Abenteurer

Mit der Eisenbahn auf fünf Kontinenten

### Nur Fliegen ist schöner

Frühlingsgezwitscher per Vogel-App

## 8 Vor Ort

### Und nun das Wetter

Wie sich der Zugverkehr auf Witterungs-extreme vorbereitet ①

## 16 Zahlensalat

### Blaue Westen machen Strecke

Bahnhofsmision  
Mobil Schleswig-Holstein

## 18 NAH.Aufnahme

### Wolfgang Ringlstetter ②

Nächster Halt:  
Kohldampf!

## 20 Ein Tag in ...

### Flensburg ③

Frühling an der Förde



**26 NAH.SH sucht ...  
und findet:**

Die schönsten Spaßbäder  
und Thermen im Land

4 5 6 7 8

**30 Mein echter Norden**

Komm in die Gänge! 9

Petri Heil! 10

Mohltied! 11

Geschichte  
mit Aussicht 12

**32 Kurz & bündig**

Tierisch unterwegs:  
Sömmer ist da!

Verstärkung:  
17. Zug für das Bahnnetz Mitte

Fahrplandialog  
geht in die zweite Runde

Gutachter:  
Beleuchtungsmängel  
an Stationen

DB Regio bekommt Zuschlag  
für Bahnnetz Ost

Bauarbeiten  
schränken Bahnverkehr ein

**34 Rätsel & Abonnement**

**Impressum**

**Herausgeber:**  
Nahverkehrsverbund Schleswig-  
Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)  
V. i. S. d. P.: Dennis Fiedel  
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel  
T. 0431.66 019-0, Fax 0431.66 019-19

NAH.SH-Kundendialog:  
T. 0431.66 019-449  
E-Mail: kundendialog@nah.sh  
Alles über den Nahverkehr finden  
Sie unter [www.nah.sh](http://www.nah.sh)

**Autorinnen und Autoren  
dieser Ausgabe:**  
Melanie von Plocki (Chefredaktion)  
Alexander Kurzhöfer  
Sven Sonne  
Tina Ott

**Gestaltung und Redaktion:**  
PEPERONI  
Werbe- und PR-Agentur GmbH

**Druck:**  
feingedruckt, Neumünster

**Auflage:**  
39-350 Exemplare  
Erscheint viermal jährlich

**Bildnachweise:**  
Titel S. 32 rechts, S. 35: Fotolia by Adobe  
Stock; S. 2, S. 5 rechts, S. 32 links und Mitte,  
S. 33 links und Mitte: NAH.SH GmbH; S. 3,  
S. 20-25, S. 31: Manuel Weber; S. 4 links, S. 7:  
NABU; S. 4 Mitte, S. 15: Stina Kurzhöfer; S. 4  
rechts, S. 18: Frank Molter; S. 5 links, S. 28  
rechts: Dünen-Therme St. Peter-Ording/Oliver  
Franke; S. 6 links: GeraMond; S. 6 Mitte und  
rechts: LOK Report; S. 8-13: Freepik; S. 11  
links: Deutsche Bahn AG / Uwe Miethe;  
S. 12 rechts: Deutsche Bahn AG / Oliver  
Lang; S. 13 links: Deutsche Bahn AG / Pablo  
Castagnola; S. 11 rechts, S. 12 links, S. 13  
rechts, S. 33 rechts: iStock by Getty Images;  
S. 16-17: Peperoni Werbe- und PR-Agentur  
GmbH; S. 27: Arriba Erlebnisbad Norderstedt  
/ Alexander Mertsch; S. 28 links: Ostsee Ther-  
me Scharbeutz; S. 29 links: Holsten Therme  
Kaltenkirchen; S. 29 rechts: Subtropisches  
Badeparadies Weissenhäuser Strand; S. 30  
links: k3 stadterlebnisse GmbH & Co. KG /  
Tomke Stiasny; S. 30 Mitte: Ostsee Info-Center;  
S. 30 rechts: [www.lübecker-bucht-ostsee.de](http://www.lübecker-bucht-ostsee.de)

# Unterwegs im Netz

## Auf Schienen durch die Welt

### Für Globetrotter

100 Traumreisen  
mit dem Zug

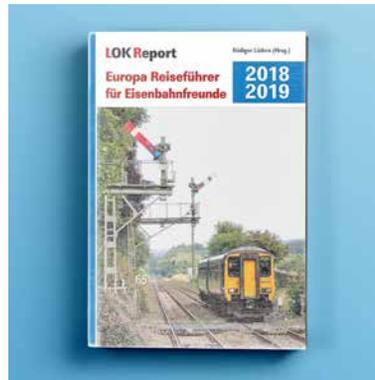


Wie wäre es mit einer Fahrt durch die unzähligen Tunnel der Cevennenbahn in Frankreich, mit dem indischen Darjeeling-Dampfzug durch den Himalaya oder mit der legendären Georgetown Loop Railroad durch die Rocky Mountains? Wer von den spektakulärsten Zugstrecken der Welt träumt, findet in Michael Dörflingers reich bebildertem Reiseführer viele nützliche und wissenswerte Informationen zu Destinationen, die Eisenbahnerherzen höherschlagen lassen. Und wo, wenn nicht hier, stimmt das Motto „Der Weg ist das Ziel“?

**Michael Dörflinger:** 100 traumhafte Reiseziele für Eisenbahn-Globetrotter. GeraMond Verlag 2018, 192 Seiten, ca. 140 Abbildungen, ISBN 978-3-95613-056-4

### Für Europafans

Bahn-Highlights in  
der Alten Welt

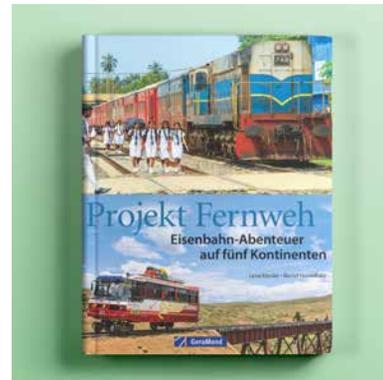


Eine Neuauflage des Klassikers: Auf mehr als 200 detailreichen Seiten finden Eisenbahnfans einen nach Ländern geordneten Überblick über Sehenswürdigkeiten in Europa. Gespickt sind sie mit Foto- und Reisetipps für jedes Land, darunter auch Eisenbahnmuseen, Brücken, historische und moderne Bahnhöfe sowie reizvolle Strecken und Züge. Die Ausgabe 2018/19 umfasst nicht nur sämtliche Länder Europas, in denen Eisenbahnen verkehren, sondern zusätzlich die Kaukasusstaaten Georgien, Aserbaidschan und Armenien.

**Rüdiger Lüders (Herausgeber):** Europa Reiseführer für Eisenbahnfreunde 2018/2019. LOK Report 2018, 208 Seiten, ISBN 978-3-935909-52-5

### Für Abenteuerer

Mit der Eisenbahn auf  
fünf Kontinenten



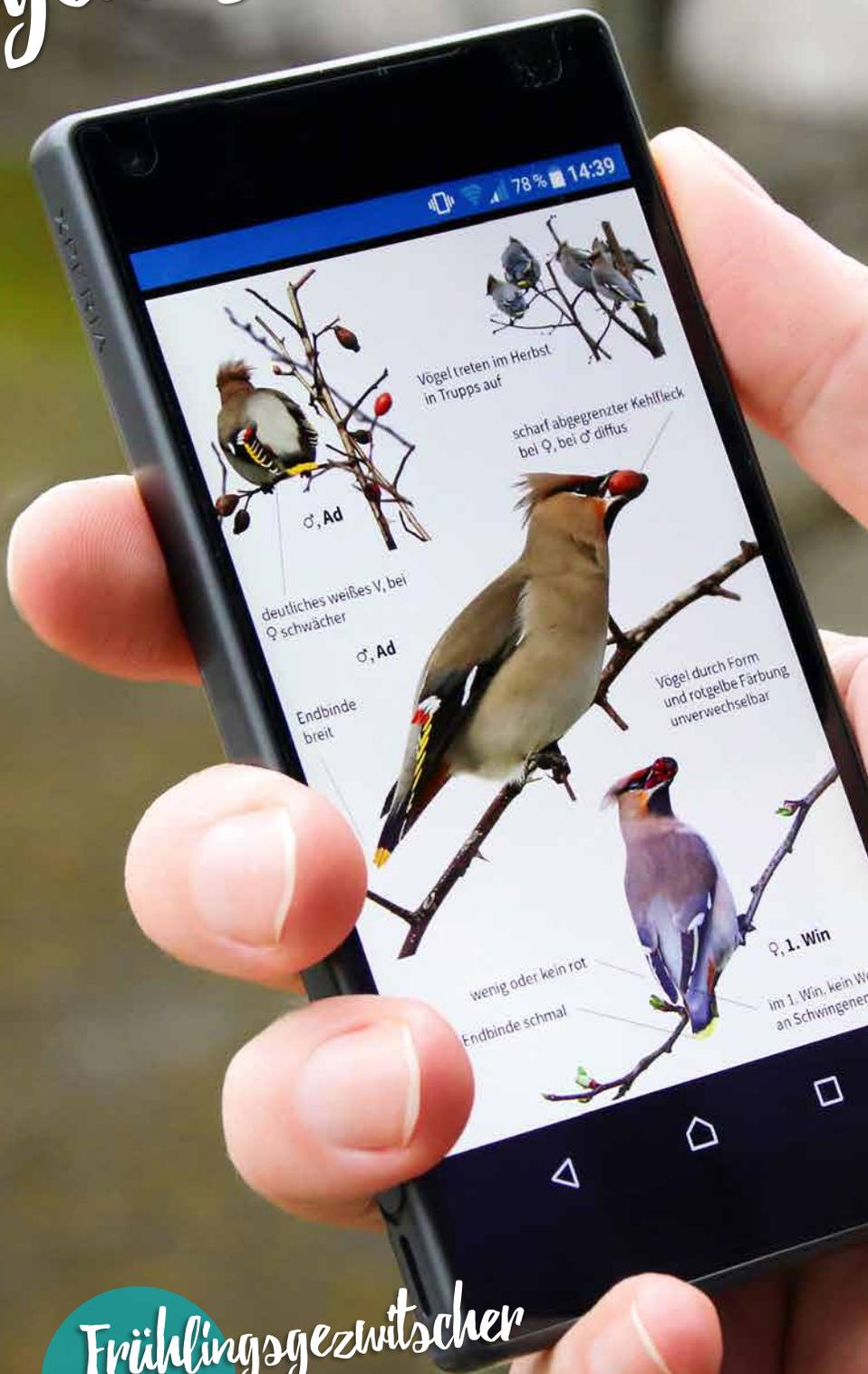
Mehr als 20 Länder auf fünf Kontinenten haben Lena Kessler und Bernd Hasenfratz während ihrer Weltreise durchquert. Wo immer es möglich war, nahmen sie den Zug. Entstanden ist ein farbenfrohes Buch mit vielen Fotografien und Anekdoten vom Leben unterwegs, von fremden Kulturen und faszinierenden Landschaften. Und natürlich vom Reisen auf Schienen – ob im Höchstgeschwindigkeitszug durch Japan, im Pilgerzug durch Bangladesch oder mit dem „Andean Explorer“ durch das Hochland Perus.

**Bernd Hasenfratz, Lena Kessler:** Projekt Fernweh. Eisenbahn-Abenteuer auf fünf Kontinenten. GeraMond Verlag 2017, 192 Seiten, ca. 220 Abbildungen, ISBN 978-3-95613-036-6

# Nur Fliegen ist schöner

Ist es ein Alpenbirkenzeisig? Oder ein Zwergtaucher? Oder doch eher ein Dompfaff? Hobby-Ornithologen und allen, die schon immer mehr darüber wissen wollten, was hierzulande durch die Lüfte saust, dürfte die „Vogelwelt“ Freude bereiten: Denn mit dieser neuen App des NABU können Naturliebhaber alle heimischen Vogelarten kennenlernen und bestimmen. 1.400 freigestellte Fotos von 308 Arten stehen dort zur Verfügung, das sind sämtliche Brutvogel- und fast alle regelmäßigen Gastvogelarten, die in Deutschland beobachtet werden können. Zu jeder Art gibt es eine eigene Bestimmungstafel, die das typische Federkleid und dessen wichtigste Merkmale zeigt. Auch europäische Verbreitungskarten sowie eine Such- und Bestimmungsfunktion sind enthalten.

Im Gegensatz zur früheren Version bietet die im Januar 2019 erschienene Neuauflage der App nun auch eine Vergleichsfunktion für Vogelarten an, die leicht zu verwechseln sind. Und wer sich dann sicher ist, einen Vogel richtig bestimmt zu haben, kann seine Sichtung über die App direkt bei einer der deutschlandweiten Vogelzählaktionen melden, so zum Beispiel während der „Stunde der Gartenvögel“, die der NABU vom 10. bis 12. Mai 2019 ausruft. Die Basisversion für Android und iOS gibt's bei Google Play und im App Store von Apple kostenlos zum Herunterladen. Weitere Funktionen können hinzugekauft werden. Dazu gehören unter anderem alle Vogelstimmen, Fotos von den Eiern sowie Video-Sequenzen, die das typische Verhalten der Vögel in ihrer natürlichen Umgebung zeigen. Da zilpt und zalpt es, was der Schnabel hergibt!



Frühlingsgezwitscher  
per Vogel-App



Vor Ort

# Und nun, das Wetter

*„Der Wind kommt immer von vorn“, sagt man bei uns im Norden. Orkan Friederike fegte im Januar 2018 mit weit über 100 Stundenkilometern übers Land und hatte eine Vorliebe dafür, Bäume unsanft in Gleisbetten zu pusten. Mehr als ungemütlich waren in den letzten Jahren auch der Orkan Mike, das Pfingstunwetter Ela oder gerade erst Sturmtief Bennet. Schneetreiben bekommt zwar meist keinen eigenen*



*Vornamen, stellt den Zugverkehr aber vor kaum kleinere Probleme. Wetterlagen in Zeiten des Klimawandels sind nicht verlässlich. Welches Gerät bei schweren Wetterkapriolen zum Einsatz kommt, lassen wir uns bei der AKN Eisenbahn GmbH in Kaltenkirchen zeigen. Wie sich die Deutsche Bahn auf Extremwetterlagen vorbereitet, erfahren wir von deren Experten Markus Schubert.*

# Wie sich der Zugverkehr auf Witterungsextreme vorbereitet

**Herr Schubert, Sie sind „Referent für Fahrwegpflege Herbst & Winter“ bei der Deutschen Bahn. Was bedeutet das?**

Ich bin seit fünf Jahren für all das zuständig, was im Vorfeld getan werden muss, um den pünktlichen und verlässlichen Zugverkehr zu gewährleisten, wenn der Winter auf unseren Strecken einbricht – vor allem wenn der Schnee kommt. Ich bin dabei natürlich nicht allein. Wir sind ein Team aus Forstwirten, Geologen und von der Pike auf erfahrenen Bahnmitarbeitern, ich selbst gehöre zu den Inge-

nieuren. Wir planen sehr langfristig und bereiten uns jetzt schon auf die kommenden Winter vor, teilweise sogar bis hin zum Jahr 2021.

**Rückblick: Wie bewerten Sie den Winter 2018/19?**

Prinzipiell kann man eine Linie durch die Mitte Deutschlands ziehen. Während der Norden einen weitestgehend milden Winter mit wenigen Einschränkungen für den Zugverkehr erlebt hat, gab es im Süden alle Hände voll zu tun. Im Bayerischen Wald hatten wir teilweise Schneehöhen von





▲ *Um den Bahnsteig kümmert sich der Stationsbetreiber.*

Er räumt den Schnee bis zur Bahnsteigkante.

▲ *Doch die Gleise sind Sache der DB.*

Regelmäßiger Baumschnitt verringert die Schneelast.

*„Wir bereiten uns das ganze Jahr auf den Winter vor.“*

knapp einem Meter. Daher haben wir Schneeräumkräfte und Technik möglichst schnell in den Süden geschickt. Disponiert wird der überregionale Einsatz der Räumtechnik von den sieben Betriebszentralen in Berlin, Duisburg, Frankfurt am Main, Hannover, Karlsruhe, Leipzig und München. Grundsätzlich sind wir natürlich immer froh zu sehen, wenn unsere Vorbereitungen greifen und unsere Technik den Herausforderungen gewachsen ist.

**Der Winter erscheint momentan weit weg. Was machen Sie eigent-**

**lich im Frühling und Sommer?**

Auch jetzt gibt es eine ganze Menge zu tun, denn wir bereiten uns das ganze Jahr auf den Winter vor. Das fängt bei der frühzeitigen Wartung der Fahrzeuge und technischen Anlagen an, geht über die Beschaffung von Streusand für bundesweit 5.600 Bahnhöfe, den Abschluss von Verträgen mit Räumfirmen bis hin zu Schulungen und Bereitschaftsplänen für unsere Mitarbeiter. Außerdem haben wir entlang des Streckennetzes vor dem ersten Schneefall Äste und Bäume beschnitten, von denen sicher an-

zunehmen war, dass sie unter Schneelast auf Oberleitungen und Schienen fallen können. Insgesamt hat die Bahn allein für den Winterdienst im Schienennetz rund 40 Millionen Euro in die Hand genommen. Ein weiteres Thema sind die Weichenheizungen, die vor dem Winter überprüft werden. Sie sorgen dafür, dass die beweglichen Teile der Weichen nicht einfrieren und stellbar bleiben. Dies ist nicht nur auf den Strecken wichtig, sondern schon in den Abstellanlagen, damit die dort geparkten Züge auch wie geplant losfahren können.



▲ *Starkregen, ...*

Heftige Regenfälle setzten schon so manchen Bahnhof unter Wasser.



▲ *... Sommergewitter und ihre Folgen, ...*

Blitzeinschläge in Oberleitungen und Bäume legen mitunter den Zugverkehr lahm.



*„Eisregen  
kommt immer überraschend,  
wie Blitzeinschläge.“*

Über das bundesweite Streckennetz von nahezu 33.500 Kilometern sind alle Weichen mit einer strategischen Priorität damit ausgerüstet, das sind insgesamt etwa 49.000 Stück.

**Und wenn der Winter dann da ist?**

Zunächst sorgen Weichenheizungen dafür, dass die Züge weiter rollen. Bei extremem Frost oder Schneeverwehungen kommen Räumkräfte zum Einsatz, die Gleise und Weichen per Hand reinigen. Deutschlandweit sind das rund 18.000 Mitarbeiter. Im Norden – ab etwa Höhe Hamburg bis

hin zur dänischen Grenze – haben wir etwa 1.200 Leute in Bereitschaft. Da der Winter naturgemäß ein ortsabhängiges Geschäft ist, zählen wir auf die wertvolle Erfahrung der Mitarbeiter vor Ort. Sie bewerten die Wetterlagen in ihrer Region und wissen, was planmäßig gegen Schnee und Eis getan werden muss – und wenn es erst mal nur der beherzte Griff zum Weichenbesen ist. Bei erheblichen Schneemengen rücken Spezialfahrzeuge aus, darunter Schneeschleudern. Sie werden vor Dieselloks gespannt und fräsen sich durch den

Schnee. Unser größtes Gerät – eines von jenen mit zwei Antriebsmotoren – steht in Kiel und wird auf der Strecke Richtung Puttgarden eingesetzt.

Insgesamt 70 Räumfahrzeuge verschiedener Größe zählen wir an strategisch wichtigen Punkten. Sie können zum Teil Schneehöhen von bis zu drei Metern bewältigen. Die Herausforderung besteht für uns auch darin, die Gerätschaften an die jeweiligen Einsatzorte zu bekommen, ohne den regulären Schienenverkehr einzuschränken.



### ▲ ... Laub und Schnee ...

Verunreinigte Gleise können die Züge behindern.

### ▲ ... oder Baumbruch sind eine Herausforderung.

Und das bei bundesweit mehr als 30.000 Kilometern Schienennetz.



#### **Ist man damit auf alle meteorologischen Ereignisse vorbereitet?**

Als offenes System mit täglich 40.000 Zugfahrten ist die DB – trotz unserer umfangreichen Vorbereitungen – nicht gegen alle Witterungsverhältnisse gefeit. Kommt es zu Störungsfällen, ist für uns von oberster Priorität, dass die Fahrgäste aktuell Bescheid wissen. Eine Routine im Wettergeschäft gibt es nicht. Überrascht werden wir beispielsweise dann, wenn es Eisregen gibt. Man muss sich das vorstellen wie beim Blitz: Auch die Meteorologen wis-

sen vorher nicht, wo er einschlägt. Eisregen kann den Oberleitungen zu schaffen machen. Das Eis darauf verhindert den Kontakt der Leitung zu unseren Triebwagen, die Stromzufuhr wird abgeschnitten, der Zug bleibt im schlimmsten Falle stehen. Um dies zu verhindern, schicken wir unter anderem sogenannte „Putzloks“ auf die Strecke.

#### **Wie sind die Zuständigkeiten aufgeteilt?**

Um das gesamte Schienennetz kümmern wir uns von der Frankfurter

Zentrale aus mithilfe des örtlichen Räumpersonals. Für die Bahnhöfe sind bis zur Bahnsteigkante die jeweiligen Betreiber zuständig. Deren Interesse liegt natürlich ebenso in einem reibungslosen Zugverkehr, weshalb dort eigenes Personal beispielsweise für die Schneeräumung eingesetzt wird. Da der Fahrplan bei Extremwetterlagen nicht immer eingehalten werden kann, sorgen die Betreiber zudem dafür, dass die Fahrgäste über Fahrplanänderungen informiert werden.

# Vor Ort bei der AKN Sturmerprobte Streckenwächter im Norden

**Nach dem Gespräch mit Herrn Schubert möchten wir vor Ort einen genaueren Blick darauf werfen, wie die Wittervorbereitungen bei uns im Norden aussehen. Andreas Kuczat ist Eisenbahnbetriebsleiter für die Infrastruktur bei der AKN Eisenbahn GmbH und empfängt uns auf dem Betriebs-hof in Kaltenkirchen.**

Es ist regnerisch und ungemütlich. Der Wind rüttelt an unseren Jacken. „Als Eisenbahnbetriebsleiter habe ich für heute eine Alarmierung ausgesprochen. Wir erwarten Windgeschwindigkeiten von bis zu 105 km/h, das ist Warnstufe 2 von 4“, kommentiert Herr Kuczat die aktuelle Wetterlage an diesem kalten Märztag, während wir uns gerade von einem der schweren Schneepflüge der AKN beeindrucken lassen, der vor deren letzte aktive Diesellok gespannt ist. „Gut, dass wir die beiden haben, aber sie kommen nur noch alle paar Jahre zum Einsatz. Wir setzen auf Prävention statt Aktion“, klopft Andreas Kuczat auf den Stahl des Pfluges. Wie bei der Deutschen Bahn ist auch bei der AKN der Großteil der Weichen mit Heizungen ausgestattet, hier sind es sogar 90 %. „Im Vergleich zum großen Streckennetz der DB haben wir zudem den Vorteil, dass wir unsere Strecken in zeitlich kürzerer Taktung befahren. So kommt es kaum zu Schneeverwehungen, die die Züge zum Halten zwingen können.“ Herr Kuczat fügt grinsend hinzu: „Doch heute weht

vor allem der Wind. Sprechen wir lieber darüber, am besten bei einem Kaffee im Trockenen.“

Im obersten Stock des Verwaltungsgebäudes der AKN angekommen, erfahren wir mehr: Die Instandhaltungsteams für die Signale wie auch für den Gleisbereich sind an diesem Tag in Alarmbereitschaft – für den Fall, dass Bäume und Sträucher die Gleise blockieren oder Signale beschädigen. Zudem halten sich externe Dienstleister entlang der Strecken bereit. Sie rücken bei größeren Umsturzschäden mit schwerem Gerät aus, zum Beispiel dem sogenannten Zweiwegebagger.

„Bei Extremwetterlagen sitzen wir auf heißen Kohlen“, sagt Herr Kuczat, „auch wenn wir gut vorbereitet sind.“ Elementar wichtig beim Thema Wind und Sturm sei der Vegetationsrückschnitt. Das bedeutet, dass die AKN die Strecken links und rechts neben den Gleisen kontrolliert, Richtung Gleisbett wuchernde Vegetation zurückschneidet und umsturzgefährdete Bäume stutzt. „Wir gehen überdies häufig auf Streckenanwohner zu, falls wir Gefahrenherde auf Privatgrundstücken ausmachen. In Waldabschnitten arbeiten wir eng mit den Staatsforsten zusammen, die ebenfalls sensibilisiert sind und uns im Rückschnitt unterstützen“, erklärt der Betriebsleiter.

In der Vegetationspflege geben die Naturschutzbehörden Beschnitt-Zeiträume vor. Zwischen dem 1. März und dem 30.

September darf nur in Ausnahmefällen geschnitten werden – nämlich dann, wenn Gefahr in Verzug ist. „Gefahrenprävention hat bei uns höchste Priorität, um die Sicherheit auf den Strecken und im Zug zu gewährleisten“, sagt Herr Kuczat ernst. Sein Lächeln kehrt zurück, als er von seinem Traum erzählt, ein Baumkataster anzulegen, um stets genauestens über Zahl und Zustand der Bäume an der Strecke informiert zu sein.

Auch außerhalb der Kontrollgänge haben die Mitarbeiter der AKN immer ein Auge auf die Strecke, allen voran die Triebfahrzeugführer. Sie melden Auffälligkeiten an den Fahrdienstleiter in Kaltenkirchen. „Er ist in unserer Kommunikation die zentrale Anlaufstelle, um Informationen zu bündeln und unter anderem an die Instandhaltungsteams weiterzuleiten, 24 Stunden am Tag“, verrät Herr Kuczat. Von Kaltenkirchen aus werden auch die Lautsprecher und Anzeigetafeln zur Fahrgastinformation an den Bahnhöfen angesteuert.

Inzwischen haben wir unsere Kaffeetassen geleert. Draußen rütteln die Böen immer kräftiger am Dach des Gebäudes. Herr Kuczat ist aufmerksam, aber nicht beunruhigt: „Das ist nicht wild. Doch ich bin gespannt auf den weiteren Wetterbericht, denn der sagt mir, was ich zu tun habe.“ Ein schöner Schlusssatz, denn eines haben wir nach unseren Fragen zum Extremwetter gelernt: Das Wetter ist und bleibt der Chef.



Der Wetterbericht  
bestimmt, was zu tun ist!

# Blaue Westen machen Strecke

## Sicher von A nach B mit der Bahnmissionsmission Mobil SH

Seit mehr als 100 Jahren ist sie eine feste Institution an über 100 Bahnhöfen in Deutschland: die Bahnmissionsmission. Wo Hilfe beim Ein- oder Umstieg gefragt, die Handtasche verloren, der letzte Zug weg oder ein Tourist falsch ausgestiegen ist, kümmern sich die engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen in den blauen Westen. Auch wer sich obdachlos, krank oder in einer anderen verzweiferten Lage bei der Bahnmissionsmission meldet, dem wird spontan und unbürokratisch geholfen. Als Einrichtungen der evangelischen und katholischen Kirche werden die Bahnmissionsmissionen von lokalen Trägern vor Ort verwaltet.

Doch was passiert eigentlich zwischen den Stationen? Was an den Bahnhöfen eine lange Tradition hat, ist mittlerweile auch auf der Strecke unterwegs: Im Jahr 2011 startete der „Mobile Begleitservice“ der Bahnmissionsmissionen in Deutschland. In Schleswig-Holstein kümmert sich die von der Diakonie Altholstein getragene Bahnmissionsmission Mobil SH um die Schulung und Betreuung der Ehrenamtlichen, die „ihre“ Fahrgäste vom Start- bis zum Zielbahnhof bringen. Das Serviceangebot deckt Fahrten innerhalb des Landes sowie nach Hamburg ab. Geht die Reise darüber hinaus, übernehmen Kollegen von einer Bahnmissionsmission aus einem anderen Bundesland.

Unter den Fahrgästen sind nicht nur Senioren und Gehbehinderte, sondern auch viele junge Menschen: zum Beispiel Scheidungskinder, die am Wochenende zu einem Elternteil fahren. Autistische Jugendliche oder Erwachsene mit Down-Syndrom, die in einer Einrichtung leben und ihre Verwandten besuchen – im Grunde alle, die eine Fahrt mit dem Nahverkehr alleine nicht schaffen oder sich die Reise aus anderen Gründen nicht zutrauen. Das Angebot ist ein wichtiger Stein im Mosaik sozialer Arbeit. Denn Mobilität ermöglicht in der modernen Gesellschaft Teilhabe am sozialen und öffentlichen Leben. Daher unterstützt auch die NAH.SH das Projekt als Kooperationspartner.

14

Tage vor Fahrtbeginn sollte der Begleitbedarf möglichst angemeldet werden, damit eine passende Begleitung organisiert werden kann.

0

Euro kostet der Begleitservice. Die gültige Fahrkarte ist natürlich erforderlich.

6

Jahre alt war der jüngste Fahrgast, der von Ehrenamtlichen begleitet wurde.





# 2.192

Personen wurden in den ersten sieben Jahren seit Gründung der Bahnhofsmiission Mobil durch Schleswig-Holstein oder nach Hamburg begleitet.

# 150

Kilometer pro Fahrt sind die Ehrenamtlichen mit ihren Fahrgästen durchschnittlich unterwegs.



# 14

ehrenamtliche Helfer waren 2018 im Einsatz.



# 401

Fahrgäste haben den Begleitservice 2018 genutzt.

# 91

Jahre war der älteste Fahrgast in Begleitung der Bahnhofsmiission.





# NAH.Aufnahme

## Wolfgang Ringlstetter, Inhaber der Ringlstetter Wurstbraterei, versorgt jeden Tag Kieler und Durchreisende mit Deftigem für Leib und Seele

Wer hungrig am Kieler Hauptbahnhof ankommt und sich in der Bahnhofshalle links hält, kommt an der Ringlstetter Wurstbraterei vorbei. Oder sagen wir lieber: nicht vorbei. Denn der Imbiss vis-à-vis vom Zeitschriftenladen ist beliebt, nicht nur bei Reisenden. Und das hat einen Grund: Wolfgang Ringlstetter. 2005 übernahm er den damaligen „Bratwurstpoint“ und machte daraus kurzerhand seine „Ringlstetter Wurstbraterei“. Der geborene Neumünsteraner weist mit der Grillzange in Richtung Urkunde des „Vereins Deutsche Sprache“ an der Wand und zwinkert, dann widmet er sich weiter dem Wenden der Krakauer und Thüringer, die duftend auf dem Grill brutzeln.

Nach seiner Ausbildung zum Koch und bestandener Prüfung zum Küchenmeister war Wolfgang Ringlstetter zunächst viele Jahre in der Gastronomie angestellt, bevor er schließlich den Schritt in die Selbstständigkeit wagte. Gemeinsam mit seiner Frau führte er einen Restaurantbetrieb mit separatem Wurstgrill in Neumünster – bis das verlockende Angebot aus Kiel kam. Lange überlegen mussten die Ringlstetters nicht. Seit 14 Jahren pendeln sie nun mit der Bahn zu ihrem „zweiten Zuhause“. In der Anfangszeit standen Bratwurst

und Salate auf der Speisekarte, doch das Angebot sollte sich schon bald auf viele weitere Gerichte ausdehnen, frisch zubereitet nach allen Regeln der gutbürgerlichen Küche. Der Chef legt dabei größten Wert auf Qualität und Frische. Als Mittagsgeschicht stehen heute Senfeier mit Kartoffelpüree und Salatbeilage auf der Speisekarte. Eine kurze Kostprobe ergibt: ausgesprochen lecker! „Es ist mir persönlich wichtig, mich für die

*„Ich arbeite gerne hier!  
Der Kieler Bahnhof hat  
etwas Beschauliches –  
und einen tollen  
gastronomischen Mix.“*

deutsche Ess- und Imbisskultur einzusetzen“, sagt Wolfgang Ringlstetter. „Wer bei uns mit Genuss ein liebevoll zubereitetes Gericht verzehrt, der vergisst Reisestress, Schietwetter und manch andere Alltagsorge, mit Sicherheit aber nicht, dass es ihm hier gut geschmeckt hat – und dann kommt er auch wieder!“ Besonders beliebt ist Hausmannskost wie Kohlrouladen und Königsberger Klopse, vor allem bei den etwas älteren Stammkunden. „Ich finde es schade, dass viele junge Leute auf

Fast-Food-Angebote fixiert sind“, sagt Wolfgang Ringlstetter, „denn lange warten muss man auch bei uns nicht. Was man dann aber serviert bekommt, ist eben mehr als etwas Schnelles gegen den Hunger, es ist eine sorgfältig zubereitete Mahlzeit – und ein Stückchen Zuhause.“

Doch was wäre ein Besuch in der Wurstbraterei, ohne eine Wurst probiert zu haben? Sie ist saftig, knackig und gut gewürzt. Dazu gibt es knusprige Pommes und einen Tipp vom Chef: „Wer wie ich im Job lange stehen muss, der sollte morgens nach dem Aufstehen ein paar Gymnastikübungen machen. Schon möglich, dass es hier und da mal knackt – und dann geht’s gut gelaunt zur Arbeit.“ Frühsport plus Freude an der Arbeit geht als Erfolgsformel offensichtlich auf, denn nicht nur uns, sondern Wolfgang Ringlstetter selbst fällt es schwer zu glauben, dass er 65 Kerzen auf seinem nächsten Geburtstagskuchen zählen wird. Dem mittlerweile stolzen Großvater macht es nichts aus, von früh bis spät im eigenen Betrieb zu stehen, und an Aufhören ist auch noch lange nicht zu denken. Während wir genüsslich kauen, schweifen unsere Gedanken ab – auf der Suche nach einem geeigneten deutschen Wort für Ketchup ...

Ein Tag in ...

# Flensburg

## Frühling an der Förde

Je weiter man in Deutschland nach Süden kommt, desto schmaler wird wahrscheinlich das Wissen über Flensburg. Aber zwei Schlagworte dürfte jeder parat haben. Erstens: nördlichste Stadt Deutschlands (stimmt aber gar nicht, denn das ist Glücksburg!). Zweitens: „Verkehrssünderkartei“ im Kraftfahrt-Bundesamt. Diese Verkürzung ist natürlich haarsträubend ungerecht, denn Flensburg mit seinen 90.000 Einwohnern ist viel mehr: ein kulturelles Zentrum des Nordens, Tor nach Dänemark, Universitätsstadt, internationale Handballadresse, Segelstadt und historisches Handelszentrum. Von Weltkriegszerstörungen weitgehend verschont, bietet Flensburg eine Menge an Baudenkmalern und die Hanglage an West- und Ostufer des Hafens sorgt für wunderschöne Ausblicke.

Die Regionalbahn  
RB 7 verkehrt stündlich zwischen  
Hamburg und Flensburg und hat an viele  
weitere Bahnlinien Anschluss. Von Kiel aus  
fährt die RB-Linie 72. Die Westküste ist über  
Husum und Jübek sowie über Heide und  
Neumünster an die Nord-Süd-Strecke angebunden.  
Wer von Lübeck aus kommt, steigt in Kiel oder  
Hamburg um oder fährt über Bad Oldesloe und  
Neumünster. Aus dem Nordwesten, zum Beispiel  
aus Niebüll, empfiehlt sich die Anreise per Bus.  
Nach Flensburg fahren auch Schnellbusse  
von Niebüll, Husum  
und Kappeln.

Anfahrt  
mit der  
NAH.SH

## 10.00 Uhr

Mit dem Bus fahren wir vom Bahnhof Richtung Ostufer. Unser Ziel: das Marien-Café, wo unzählige Kaffeekannen von der Decke hängen. Zwei Ohrensessel verströmen Gemütlichkeit. Und sie sind frei! Glück gehabt, denn ohne Reservierung kann es hier eng werden. Statt für eine der prächtigen Frühstücksplatten, die schon optisch wie eine Geschmacksexplosion wirken, entscheiden wir uns für Torte. Über 15 Sorten zieren die Theke, von Erdbeer-Waldmeister über Trümmertorte bis Baiser-Stachelbeere. Die Stärkung fällt also üppig aus, aber wir haben ja auch einiges vor.

**Marien-Café**  
Ballastbrücke 22  
Täglich 8.00–18.00 Uhr



*Tausend tolle Kannen*

## 11.00 Uhr

Wir müssen uns ein wenig durchfragen, bevor uns ein kurzer Fußmarsch am Lautrupsbach entlang und eine Treppe hinauf zum Wasserturm Mürwik führt. Die Aussichtsplattform ist nur von Mai bis September geöffnet, aber schon der Anblick des Gebäudes von außen entschädigt dafür, dass wir an diesem Vorfrühlingstag nicht über die Förde blicken können. Der Turm sieht mit seinem grünen konkaven Sockel und den weißen Rippen ein wenig wie ein gerade gelandetes UFO oder wie eine Wasserfontäne aus.

**Wasserturm Mürwik**  
Am Volkspark  
Aussichtsplattform geöffnet:  
3. Mai–30. September  
Mi–So: 11.00–13.00 Uhr,  
15.00–18.00 Uhr



*Futuristischer Wasserspender*



*Spitze, der Hafen!*

## 11.45 Uhr

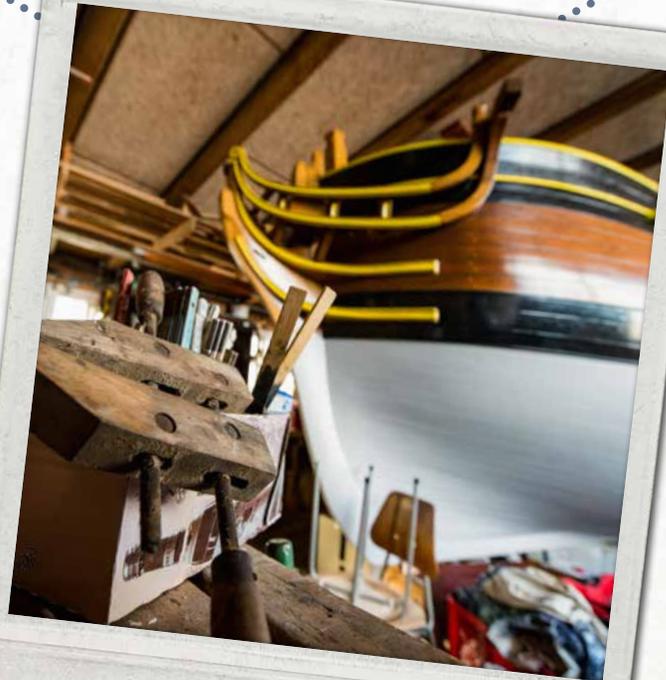
Unser Weg führt uns nun wieder hinunter zum Wasser. Auf dem Weg auf die westliche Seite erreichen wir die Hafenspitze. Von hier schaut man auf den sich öffnenden Hafen, auf die Anstiege auf beiden Seiten der Förde. Wer ein wenig flanieren oder sich auf eine Bank setzen und mit Wasserblick sinnieren möchte, findet hier eine herrliche Kulisse.

Am Kanalschuppen 1

## 12.15 Uhr

Ein paar hundert Meter nördlich kommen wir zur Museumswerft, die es sich zum Ziel gesetzt hat, das traditionelle Bootsbauerhandwerk lebendig zu halten. Wir lernen von einem Bootsbauer, wie die Reep-schläger die gedrehten Seile mit einem geteerten Faden umwickeln. Und wie mit einem Kalfateisen das Dichtmaterial in die Schiffsfugen getrieben wird. Am Schluss bestaunen wir noch einen wertvollen Schiffshobel, mit dem man gebogene Flächen bearbeiten kann. Diese Eindrücke verdauen wir anschließend an Bens Fischhütte um die Ecke, wo wir uns ein Brötchen mit Stremellachs schmecken lassen.

Museumswerft  
Schiffbrücke 43-45  
Mo-Fr: 8.00-17.00 Uhr  
Sa-So: 10.00-17.00 Uhr



*Eine Werft als lebendiges Museum*

## 13.15 Uhr

Ein Highlight bei jedem Flensburg-Besuch ist die Phänomenta. Die naturwissenschaftliche Ausstellung lockt mit Experimenten zum Mitmachen. Warum rotiert Wasser auf unterschiedlichen Erdhälften in unterschiedliche Richtungen? Physiker sagen: Klar, wegen der Corioliskraft. Aber was das genau bedeutet und wie es aussieht, das lässt sich hier ganz handfest ausprobieren. Oder man kann am eigenen Leib erfahren, welche Kräfte auf einen Astronauten wirken. Ein verblüffendes Erlebnis reiht sich an das nächste, immer anschaulich und nachvollziehbar.

**Phänomenta e. V.**  
 Norderstraße 157–163, Nordertor  
 Sa–So: 10.00–17.00 Uhr  
 Oktober–Mai:  
 Di–Fr 8.00–17.00 Uhr  
 Juni–September:  
 Mo–Fr: 8.00–17.00 Uhr

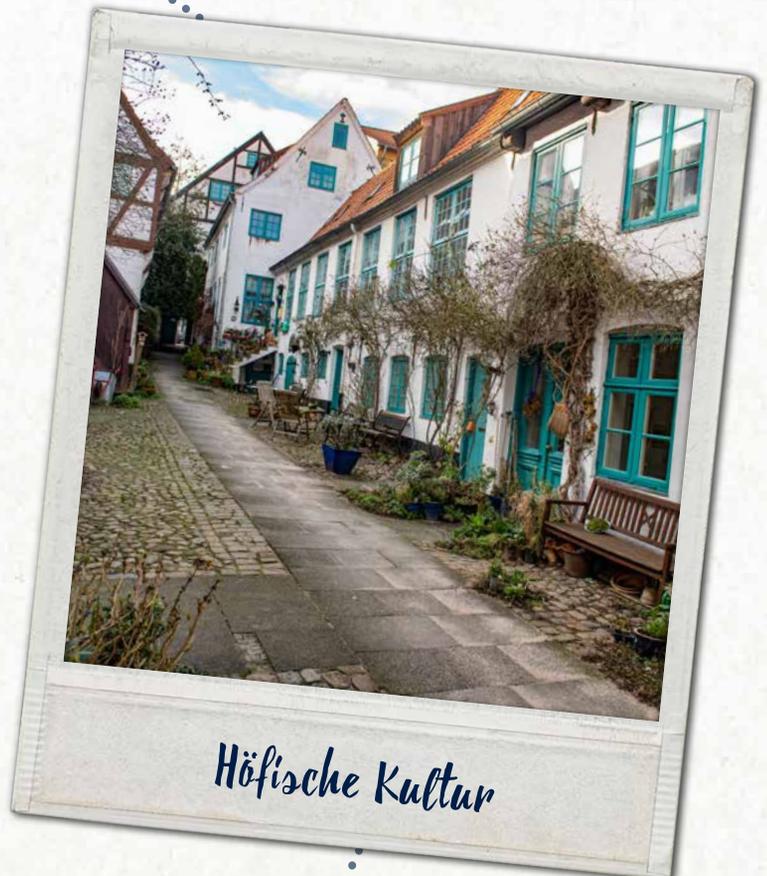


*Abenteuerliche Experimente*

## 14.30 Uhr

Auf der Norderstraße geht es jetzt wieder nach Süden. Bei der Hausnummer 86 biegen wir links in einen Toreingang. Hier liegt der Alte Kaufmannshof. Der Innenhof war typisch für das von Handel geprägte Flensburg. Zur Wasserseite hin lagen die Wohn- und Kontorräume, entlang des Hofes reihten sich dann Räume zur Lagerung oder Verarbeitung von Waren. Teile dieser Höfe stammen noch aus dem 16. Jahrhundert, die Hochzeit war jedoch das 18. Jahrhundert, als die sogenannten Querspeicher dazukamen.

**Alter Kaufmannshof**  
 Norderstraße 86



*Höfische Kultur*



Shoppen zwischen den Kirchen

## 15.00 Uhr

Es ist kaum möglich, in der Flensburger Innenstadt nicht auf ein historisch bedeutsames Gebäude zu schauen. Eines der wichtigsten ist die Marienkirche. Der über 700 Jahre alte Bau machte 1967 Schlagzeilen. Drei Pastoren wollten einen steinernen Soldaten, der an die Gefallenen des Ersten Weltkriegs erinnern sollte, aus der Kirche entfernen. Sie sahen darin eine unangemessene Heldenverehrung. Der „Flensburger Denkmalstreit“ spaltete die Öffentlichkeit bundesweit, sogar Bundesjustizminister Gustav Heinemann schaltete sich ein. Aber wir lassen jetzt die Geschichte hinter uns und begeben uns auf einen ausgedehnten Bummel über die 800 Meter lange Fußgängerzone Große Straße und Holm, die sich mit zahllosen Geschäften bis zur Nikolaikirche erstreckt.

Fußgängerzone Innenstadt  
Große Straße und Holm

## 16.45 Uhr

In der Roten Straße wimmelt es nur so von historischen Kaufmannshöfen, die heute großartige Geschäfte mit traditionellem Handwerk beherbergen. Wir stoppen an der winzigen Glasbläserei, wo uns Dieter Schneider seine Kunst demonstriert. Die Flamme rauscht fast bis zum Schaufenster, während er ein Glasrohr zum Schmelzen bringt, aus dem er filigrane Objekte fertigt. Seit 40 Jahren verkauft er seine Waren von Flensburg aus in die ganze Welt. Über seine Arbeit und ihren Standort sagt er: „Ich hab im Lebenslotto einen Sechser gezogen.“

Glasgravur & Glasbläserei  
Rote Straße 22  
Mo–Fr: 9.30–12.30 Uhr und  
14.30–18.00 Uhr  
Sa: 9.30–13.00 Uhr



Zerbrechliche Handwerkskunst



## Rumprobieren

### 17.30 Uhr

Kann man die Rum-Stadt Flensburg besuchen, ohne sich dem traditionsreichen Getränk zu widmen? Das Wein- und Rumhaus Braasch verkauft nicht nur edlen selbstdestillierten Rum, es hat im hinteren Teil des Hofes auch ein kleines Rum-Museum eingerichtet. Hier erfährt man, wie es der Rum aus der Karibik an die Förde geschafft hat, eine Geschichte, die nicht nur mit Genuss, sondern auch – das wird nicht verschwiegen – viel mit Kolonialismus und Sklaverei zu tun hat.

Braasch Rum Manufaktur Museum  
Rote Straße 26–28  
Mo–Fr: 10.00–18.30 Uhr  
Sa: 10.00–16.00 Uhr

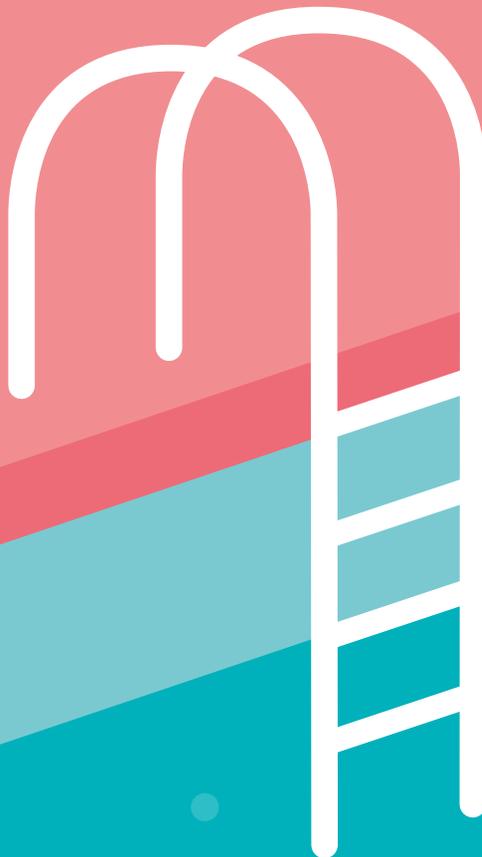
### 18.30 Uhr

Beim Probeschluck in der Rum-Handlung lassen wir uns ein Lokal empfehlen, um unseren Tag an der Förde zu beschließen. Vielleicht liegt es an der Liebe zum feinen alkoholischen Getränk, jedenfalls werden wir mit Nachdruck zu Hansens Brauerei geschickt. Das Bier sei köstlich und man sitze in uriger Atmosphäre neben den großen Gärbehältern. Wir folgen dem Rat und sitzen etwas später in der gut gefüllten Gaststube. Das Bier schmeckt tatsächlich hervorragend, dazu passt ein Fischteller mit Räucherlachs, Matjes und Brathering. Tja, und da wir wissen, dass Fisch schwimmen muss, gönnen wir uns ein zweites Bier, bevor wir uns auf den Weg zum Bahnhof machen.

Hansens Brauerei  
Schiffbrücke 16  
Mo–Do: 11.30–0.30 Uhr  
Fr–Sa: 11.30–1.00 Uhr  
So: 11.30–0.00 Uhr



## Fisch muss schwimmen



## NAH.SH sucht ... und findet:

### Die schönsten Spaßbäder und Thermen im Land

Wo Wasser ist, ist Leben: Am Tag unserer Geburt, nachdem wir ungefähr 40 Wochen lang im gemütlich warmen Fruchtwasser „gebadet“ haben, beträgt Wasser drei Viertel unseres eigenen Körpergewichts. Wenn der Anteil auch im Laufe unseres Lebens abnimmt, bleibt Wasser ein lebenswichtiger Grundstoff: Es regelt Stoffwechsel, Kreislauf, Verdauung und Wärmehaushalt – um nur einige Punkte seiner To-do-Liste zu nennen.

Für das menschliche Gemüt scheint Wasser ebenfalls eine unverzichtbare Rolle zu spielen, auch wenn noch nicht eindeutig geklärt ist, ob der Kern unserer Wasseraffinität in der Psyche – Stichwort Fruchtblase – oder womöglich in unseren Genen zu finden ist. Immerhin haben sich schon die ersten Vertreter unserer Gattung stets in Ufernähe niedergelassen. Und heute? Auf der Suche nach Nahrung waten wir zwar

nicht mehr durch den Fluss, sondern stapfen in den nächstgelegenen Supermarkt, allerdings legt mancher freiwillig noch etwas auf die Miete drauf, um in Wassernähe zu wohnen.

Hat man nun aber keinen Strand vor der Haustür oder keinen Pool im Garten, sind die Beine zu lang für die Badewanne oder zeigt das Außenthermometer unfreundliche vier Grad an – dann greift Homo sapiens nach den Badelatschen und strömt in die zahlreichen schleswig-holsteinischen Freizeitbäder. Übrigens: Während Kinder unter zwölf Jahren mindestens die Hälfte ihres Aufenthalts dort tatsächlich im Wasser verbringen, gehen die Erwachsenen allenfalls kurz schwimmen und genießen vornehmlich von einer bequemen Liege aus die „Wasserlage“. Wo das besonders gut gelingt, hat *los!* getestet.



# Einfach rutsch und weg

## Arriba Erlebnisbad in Norderstedt

Wallender Wasserpilz, brausender Brodelberg, rasante Rutschpartie: So virtuos wie diese Wortkombinationen, so grandios ist auch das Freizeitvergnügen im Thermal-, Familien- und Wellenbad Arriba. Die einen lassen sich im Strömungskanal treiben, hangeln wie Spiderman durchs Netz oder stürzen sich mit der Schokoladen-seite vom Acapulco-Sprungturm. Andere kommen im spektakulären Rutschpark auf ihre Kosten, der neben Wildwasserbach, Turbo- und Reifenrutsche sowie Panoramatube mit Glasdach noch eine weitere Attraktion zu bieten hat: die neuseeländische Fishpipe, ein aufblasbares, rotierendes Fass für alle, die Wasser gerne mit Adrenalin mischen.

Arriba Erlebnisbad  
Am Hallenbad 14  
22850 Norderstedt  
T. 040.521 98 40  
[www.arriba-erlebnisbad.de](http://www.arriba-erlebnisbad.de)



## Abenteuer Entspannung *G*lück kommt in Wellen

### Ostsee Therme Scharbeutz

Wer mit einem Lächeln und ein bisschen wie auf Watte in den Erlebnissbereich zurückkehrt, der hat gerade zehn wundervolle Minuten auf einer der sprudelnden Massageliegen verbracht. Und das ist nur eines der zahlreichen Wellness-Angebote, die Besucher hier genießen können. Ob man sich nun für Wellness, Fitness oder Nervenkitzel in einer der spektakulären Rutschen entscheidet: Ein Tag im 14.000 Quadratmeter großen Kosmos der Ostsee Therme lässt sich am treffendsten mit den Worten „fern vom Stress und ganz nah bei mir selbst“ zusammenfassen. Das Familien-Erlebnisbad grenzt unmittelbar an einen besonders schönen Ostseestrandabschnitt an, sodass sich der Ausflug nach Scharbeutz beliebig ausdehnen lässt.

Ostsee Therme Scharbeutz  
Strandallee 143, 23683 Scharbeutz  
T. 04503.352 611  
[www.ostsee-therme.de](http://www.ostsee-therme.de)



### Dünen-Therme in St. Peter-Ording

Ein Bad im Meerwasser-Wellenbecken mit seiner kräftigen Brandung und dem angenehm salzigen Aroma sorgt für ein waschechtes Nordseefeeling – wenn auch bei angenehmen 28 Grad Wassertemperatur. In der Wellenpause empfehlen sich ein paar kräftige Züge durchs Erlebnisbecken hinaus ins beheizte Außenbecken. Von hier aus bietet sich ein herrlicher Blick auf die Dünen und Salzwiesen von St. Peter-Ording, die in jeder Jahreszeit ihren ganz eigenen Reiz haben. Natürlich finden auch Rutschbegeisterte, Saunafreunde und die Jüngsten unter den Wasserratten in der Dünen-Therme ideale Möglichkeiten, es sich nach allen Regeln der Kunst gutgehen zu lassen.

Dünen-Therme  
Marleens Knoll 2, 25826 St. Peter-Ording  
T. 04863.999-161  
[www.dünen-therme.de](http://www.dünen-therme.de)

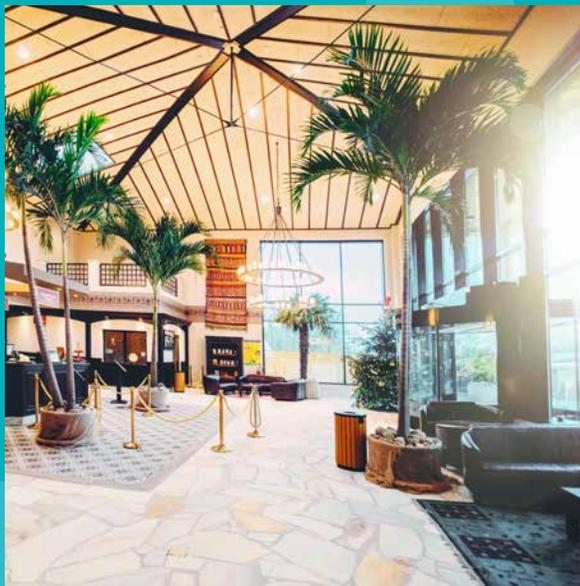


## Karibik des Nordens

### Holsten-Therme in Kaltenkirchen

Man sei „mit allen Lieblingswassern gewaschen“, verspricht das Erlebnis- und Freizeitbad im Süden Schleswig-Holsteins – und es enttäuscht nicht: Zwischen ruhigen Plätzchen und rasanten Kurven, zwischen schwereloser Entspannung und sportlichen Ambitionen findet jeder hier sein ganz individuelles Urlaubsglück – und sei es nur für ein paar Stunden. Bambus, Palmen, Wasserfälle, Geysire und tropischer Regen schaffen eine Kulisse, die kaum weiter entfernt vom Alltag sein könnte. Hier gehen unsere Mini-Piraten im Goldwaschkanal auf Schatzsuche, während die großen Seemänner und Badenixen die Riesenrutsche hinunterjagen oder ganz relaxed in der Thermalsole „floaten“.

**Holsten-Therme**  
 Norderstraße 8, 24568 Kaltenkirchen  
 T. 04191.912 20  
[www.holstentherme.de](http://www.holstentherme.de)

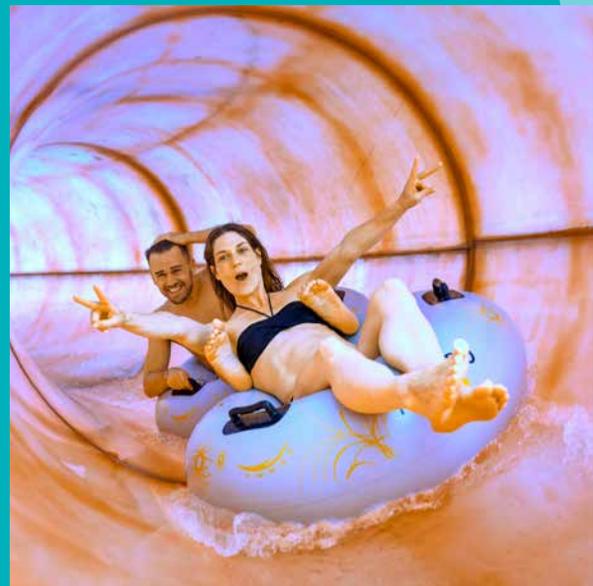


## Subtropisches Badeparadies

### Weissenhäuser Strand

Hier sind zweifellos einige Superlative unter einem Dach versammelt: der „Aqua Racer“ mit zweiläufiger Startbox als Formel 1 des Rutschvergnügens, die Badegrotte in der versunkenen Urwaldstadt inklusive Piranhas auf Tuchfühlung, die paradiesische Saunalandschaft samt Dampfbad und Sanarium mit verschiedenen Klimazonen – und allem voran die „Water World“, Deutschlands größte Wasserspiellandschaft für die Kleinen. Geysire, Wasserkanonen, Abenteuerrutschen und ein riesiger Wassereimer, der alle paar Minuten aus zehn Metern Höhe 1.600 Liter Wasser auf den begeisterten Nachwuchs gießt, machen das Badeglück perfekt. Daumen hoch für den Dreikäsehoch!

**Subtropisches Badeparadies Weissenhäuser Strand**  
 Seestraße 1, 23758 Weissenhäuser Strand  
 T. 04361.552 761  
[www.weissenhaeuserstrand.de](http://www.weissenhaeuserstrand.de)



# Mein echter Norden



## Komm in die Gänge!

Als Ausflugsziel im Norden ist Lübeck ein Klassiker, doch in der Altstadt gibt es auch Ecken, die dem ortsunkundigen Flaneur verborgen bleiben. Einen geführten Rundgang durch die pittoresken Höfe und Gänge Lübecks, die nicht auf den ersten Blick zu sehen sind, bietet k3 Stadtführungen Lübeck. Eng bebaut, verbergen sich die Gänge hinter den Vorderhäusern. Hier lebten im Mittelalter Arbeiter in kleinen Gangbuden. Über 180 solcher Gänge gab es, darunter auch die Armengänge, in denen die Bewohner kostenfrei wohnen konnten, wenn sie bereit waren, täglich für das Seelenheil der Stifter zu beten.

**Höfe und Gänge Tour Lübeck**  
Buchungshotline:  
T. 0451.305 005 60  
[www.k3.de/luebeck/tickets](http://www.k3.de/luebeck/tickets)



## Petri Heil!

Fischwirtschaftsmeister Eckhard Michelsen nimmt von April bis September interessierte Erwachsene und Kinder mit auf Fangfahrt auf der Ostsee. Während der gut einstündigen Tour mit seinem Kutter ECKE 4 lernen Jung und Alt eine Menge über den Fischfang. Und wenn über die Motorwinde das Stellnetz an Bord gezogen wird, gibt's eine Lehrstunde in Sachen Fisch: Was ist ein Strufbutt? Und worin liegt der Unterschied zwischen Dorsch und Kabeljau? Zwölf Personen können je Fangfahrt an Bord gehen. Für größere Gruppen ist eine Kombination mit Angeboten des Ostsee Info-Centers möglich.

**Fangfahrt mit ECKE 4**  
Ostsee Info-Center Eckernförde  
Jungfernstieg 110  
24340 Eckernförde  
[www.ostseeinfocenter.de](http://www.ostseeinfocenter.de)



## Mohltied!

Fischbrötchen aller Länder, vereinigt euch! Der Weltfischbrötchentag ist der Ehrentag für den Küstenburger. Und weil die Geschmäcker bekanntlich verschieden sind, finden Fischbrötchenfans (nicht nur) an diesem Tag jede erdenkliche Variante an den Fischbrötchen-Stationen entlang der Lübecker Bucht: von Klassikern wie Bismarckhering oder Matjes über Brathering, Rollmops oder Makrele bis hin zu handgeformten Fischfrikadellen und dem Exportschlager der Nordsee, dem Krabbenbrötchen. Am besten schmeckt's mit Blick auf das Meer und Mówengeschrei im Ohr. Maritimes Kulturgut zum Reinbeißen!

**Weltfischbrötchentag**  
4. Mai 2019  
Lübecker Bucht  
[www.luebecker-bucht-ostsee.de/weltfischbroetchentag](http://www.luebecker-bucht-ostsee.de/weltfischbroetchentag)

# Geschichte mit Aussicht

Einer meiner Lieblingsorte ist die Dachterrasse des Europäischen Hansemuseums in Lübeck. Hier oben eröffnet sich eine Perspektive auf Schleswig-Holstein, die alles beinhaltet, wofür das Land steht: Der Blick bis zum Horizont für die Weite, die wir im Norden so schätzen. Die Altstadt mit ihren denkmalgeschützten Gebäuden und Kirchen der Backsteingotik für die Geschichte, die uns gerade in dieser mittelalterlichen Hansestadt überall begegnet. Und die Trave und der Hafen für die Weltoffenheit, denn gerade das Handelsnetz auf dem Wasser ist ja etwas,

das diese Region bis heute geprägt hat und was immer noch spürbar ist. Man steht hier oben auf der Terrasse und kann sich problemlos vorstellen, sofort in die Welt aufzubrechen.

Das Museum selbst besuche ich auch immer wieder gerne, vor allem mit auswärtigem Besuch. Die Verbindung aus moderner Architektur und der Historie, eingefangen in einem so gelungenen, mutigen Entwurf, das hat eine besondere Ausstrahlung. Das ganze Ensemble fügt sich sehr gut in die Szenerie ein. Auf dem Gelände des Hansemuseums,

gleich neben der Burgtreppe, ist übrigens das charmante Café Fräulein Brömse, wo ich auch im Alltag gerne mal einen Kaffee trinke. Das ist sozusagen mein persönlicher „Lübecker Hinterhof“.

Dr. Christian Kuhnt, Jahrgang 1967, ist seit 2013 Intendant des Schleswig-Holstein Musik Festivals, das zu den größten Flächenfestivals der Welt zählt. Der promovierte Musikwissenschaftler stammt aus Mainz und ist seit seiner Hamburger Studienzeit im Norden zuhause. Er lebt in Lübeck.



Dr. Christian Kuhnt  
52 Jahre, aus Lübeck

# Kurz & bündig

## Neues aus der Welt des Nahverkehrs



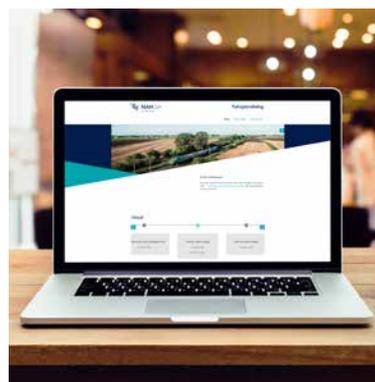
### Tierisch unterwegs: Sömmer ist da!

Möwen, Kühe, Seehunde? Alles richtig, aber Schleswig-Holsteins Fauna hat noch mehr zu bieten. Das Schwerpunktthema des Sömmermagazins 2019 lautet „Tierreiche Expeditionen“ und hat das Team der NAH.SH zu Eckernförder Eichhörnchen und zu Alpakas in der Nähe von Pinneberg geführt. Zudem haben die Redakteure elegante Schweine in der Arche Warder bestaunt und weitere spannende Ziele im echten Norden angesteuert: Sie waren beim King of Kohl in Dithmarschen, haben an der Ditsch-Weltmeisterschaft in Damp teilgenommen und Hamburger Beachclubs getestet – unter anderem. Das Magazin gibt's wie gewohnt bei Verkehrsunternehmen und Touristinfos in Schleswig-Holstein. Mehr zu aktuellen und vergangenen Touren: [www.nah.sh/soemmer](http://www.nah.sh/soemmer)



### Verstärkung: 17. Zug für das Bahnnetz Mitte

Zwischen Kiel/Flensburg und Hamburg ist jetzt ein zusätzlicher Twindex-Doppelstockzug unterwegs. Der 17. Zug ist identisch mit den vorhandenen Fahrzeugen im Bahnnetz Mitte. Eine Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h, hohe Laufruhe, 350 Sitzplätze je Zugteil, Steckdosen, großzügig bemessene Sitzabstände und Stellplätze sorgen für hohen Fahrkomfort. DB Regio hatte den Zug im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein bei Bombardier Transportation bestellt. Der Grund: Die steigende Nachfrage in den Hauptverkehrszeiten, speziell im Abschnitt Hamburg – Elmshorn. Alle für den Berufsverkehr wichtigen Züge der Linien RE 7 und RE 70 bieten nun 700 Sitzplätze. Der bisher eingesetzte rote Doppelstockzug dient künftig als Reserve.



### Fahrplandialog geht in die zweite Runde

Zum zweiten Mal hat die NAH.SH GmbH den „Fahrplandialog“ durchgeführt. Unter [www.fahrplandialog.de](http://www.fahrplandialog.de) sind die Entwürfe für den Jahresfahrplan 2020 veröffentlicht. Interessierte konnten bis zum 24. Februar direkt auf der Website ihre Anmerkungen und Wünsche formulieren. Insgesamt 197 Kommentare, 2.748 Besucher sowie 8.188 Seitenaufrufe zählte die Statistik in diesem Jahr. Nun wertet die NAH.SH GmbH die Anregungen aus und prüft, welche Ideen umsetzbar sind. Die Ergebnisse werden im Sommer unter [www.fahrplandialog.de](http://www.fahrplandialog.de) veröffentlicht. Durch den Dialog möchte die NAH.SH ihre regelmäßigen Marktforschungen und Nachfragezählungen ergänzen und die Wünsche der Fahrgäste und Nahverkehrsinteressierten noch besser kennenlernen.



### **Gutachter: Beleuchtungsmängel an Stationen**

Gutachter haben im Winter wieder den Zustand aller 182 Bahnstationen in Schleswig-Holstein unter die Lupe genommen. Mit der Note 2,61 vergaben sie das zweitschlechteste Ergebnis der letzten 15 Jahre, nur unterboten im Winter 2017 (Note 2,63). Im Sommer erreichten die Bahnhöfe immerhin die Note 2,58. Seit der Winterkontrolle gab es einige Verbesserungen bei der Sauberkeit und der Instandhaltung. Beleuchtungsmängel fanden die Tester häufig vor: an 54 Prozent aller Stationen. Acht Stationen erhielten in diesem Winter in allen Teilbereichen ein „sehr gut“. Der Bahnhof Rendsburg bekam dagegen ein „mangelhaft“, weil auf den Bahnsteigen unter anderem der Wetterschutz fehlte. Der Bericht zur 35. Qualitätskontrolle steht online unter [www.nah.sh](http://www.nah.sh)



### **DB Regio bekommt Zuschlag für Bahnnetz Ost**

Die Vergabeentscheidung zur Ausschreibung für das Bahnnetz Ost ist gefallen: DB Regio bleibt der Betreiber auf den Strecken Lübeck-Travemünde – Lübeck Hbf (RB 86), Lübeck Hbf – Hamburg Hbf (RE 8/80) und Lübeck Hbf – Puttgarden (RB 85). Der neue Verkehrsvertrag soll ab Dezember 2022 gelten. DB Regio hatte sich als einziger Bieter um den Betrieb auf den 175 Kilometer langen Strecken beworben. Der Fahrplan wird an einigen Stellen verbessert: Den Halbstundentakt zwischen Lübeck und Hamburg soll es künftig z. B. auch an Wochenenden bis 23 Uhr sowie werktags von 5 bis 24 Uhr geben. Die Züge zwischen Hamburg und Lübeck fahren künftig an Wochenenden nachts durchgängig im Stundentakt. Mehr zum neuen Angebot gibt's unter [www.nah.sh](http://www.nah.sh)



### **Bauarbeiten schränken Bahnverkehr ein**

Im Norden stehen ab dem Frühjahr Bauarbeiten an, die den Bahnverkehr auf einigen Strecken beeinflussen: Vom 13. April bis 1. Mai finden Weichen- und Brückenerneuerungen im Bahnhof Neumünster statt. Vom 13. April bis 4. August sind Sanierungsarbeiten an der Eisenbahnüberführung „Wehrau“ in Osterrönfeld angesetzt. Vom 19. bis 23. April geht's dort weiter mit Brückenarbeiten in Nortorf. Auf der Marschbahn starten ebenfalls Bauarbeiten. Während einer Vollsperrung der Strecke vom 5. April bis 8. April werden drei alte Brücken in Bredstedt und Breklum ausgetauscht. Fahrgäste im ganzen Land sollten sich rechtzeitig vor ihrer Reise über Fahrtmöglichkeiten, Einschränkungen und Ersatzfahrpläne informieren. [www.bauinfos.deutschebahn.com](http://www.bauinfos.deutschebahn.com)

# Für Rätselfüchse

Pariser U-Bahn (Kurzw.)	▼	Silvesterkracher	▼	in der Gelfinger Birk leb. Ponyrasse	▼	Oper v. Beethoven	Fragewort	ein Erdteil	Dunst über dem Meer
Frauentyp aus „Don Carlos“	▶			8		Fragewort	1	▼	▼
Erdart	▶			Zerstäubungsvorrichtung	▶				
Urlaubsfahrt	▶					persönl. Fürwort, 3. Person Plural	▶		
▶				Energie für moderne Loks	9	Fragewort (4. Fall)	▶		
Gesamtheit der Staatsbürger	▼	Sicherheitseinrichtung in Zügen	▶	Alarmgerät	▶				10
rein, nach Abzug	▶			4		Figur aus drei Noten		Schubfach	
▶		3	Planetenname		griech. Vorsilbe: fern	▶		▼	
Fußballtreffer		Tagebuch; Zeitschrift	▶					2	
Gewächs im Wald	▶				Schandfleck	Magistrat in Lübeck	▼		städt. Verkehrsmittel (Kurzw.)
Ziffer rechts vom Komma		verschönerndes Beiwerk	▼	Schiffsjunge (seemänn.)	▶				▼
▶					7			Abk.: Inter-city-Express	
samt, inklusive	▶			Republik in Ostafrika	▶			▼	
Gefühlswelt	▶	5				Ausruf des Erstaunens	▶		6
Bergstock bei St. Moritz	▶			seemännisch: die Tiefe messen	▶				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Ob auf einer Zugfahrt, in der Mittagspause oder am Küchentisch:

40 Fragen rund um Schleswig-Holstein sowie zu weiteren Themen aus Kultur, Geografie, Naturwissenschaft und Sport warten auf eine schlaue Antwort. Und damit keine Fragen offenbleiben, gibt's die komplette Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Viel Spaß beim Knobeln!

Lösung Ausgabe 04/2018:

```

■■■■■E■■■■■
FASAN■LORE
■MONTIEREN
KOGGE■HAND
■E■E■HENNE
■BALLON■R■
WENN■E■BAU
■Z■GROEDE
■ZUTUN■K■B
ZUG■A■WARE
■N■KNAEUEL
■ARNO■H■G■
■HEUWEDER
■MITTE■ENE
■EST■GROTH
    
```

(1-12) Zugbegleiter

s1015-9

# Abonnement

Jetzt 4 Ausgaben pro Jahr frei Haus erhalten!



Mit einem kostenlosen Abo von *los!* landen die neuesten Informationen, Angebote und Aktionen rund ums Bus- und Bahnfahren im echten Norden bis zu viermal im Jahr brandaktuell in Ihrem Briefkasten.

***los!* können Sie per E-Mail bestellen:  
kundendialog@nah.sh**

Wenn Sie Ihr kostenloses Abo lieber per Post ordern möchten, werfen Sie einfach die ausgefüllte und frankierte Bestellkarte in den nächsten Briefkasten.



## Ich will *los!*

Ich möchte bis zu viermal pro Jahr die Ausgabe von *los!*, dem Magazin für Mobilität, per Post erhalten. Dieses Abo ist für mich kostenfrei und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen fristlos gekündigt werden.

Bitte senden Sie meine Ausgaben von *los!* an folgende Adresse:

Name .....

Straße .....

PLZ, Ort .....

*los!* habe ich entdeckt:  am Bahnhof  in Bahn oder Bus  
 im Internet  durch Empfehlung

anders, nämlich: .....

Bitte  
frei-  
machen

NAH.SH GmbH  
Stichwort „*los!*“  
Raiffeisenstraße 1  
24103 Kiel

